

Weihnachts-Rundbrief 2014

Der Versand dieses Rundbriefs ist eine Serviceleistung der Zukunftsstiftung Entwicklung.
Er wird sowohl an deren Spender als auch
an die Spender des Vereins der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. versandt.

„Menschen ändern sich, wenn wir den Mut aufbringen, sie zu lieben.“

(Ute Craemer, Zitat aus ihrer Biografie „Die Brückenbauerin“, von Dunja Batarilo, Scoventa-Verlag)



„Sueli“, Foto Kurt Friedrich

Liebe Freundinnen und Freunde von Monte Azul,

Lieben ist einfach. Denkt man. Aber was ist mit den Menschen, die es uns schwer machen, sie zu lieben? Mit aggressiv auftretenden Menschen, denjenigen, von denen ich mich nicht angenommen, gar bedroht fühle? Ute Craemer hat in ihren Vorträgen im vergangenen November viel über Menschen zwischen Licht und Schatten in ihrer Arbeit in den Favelas gesprochen.

So erzählte sie von B., einem Jugendlichen aus der Favela, der immer wieder im Centro Cultural auftauchte, meist unter Drogeneinfluss. Oft saß er bei Ute, während sie am Computer arbeitete. Sie unterhielt sich mit ihm oder setzte ihn mit den Worten: „Da kannst du jetzt mal helfen!“ zu jemandem dazu, der gerade Handarbeiten erledigte.

Eines Tages verschwand B. ganz. Wir vermuteten das Schlimmste. Aber vor kurzem hat er Ute besucht. Er war zwei Mal im Gefängnis und hat schließlich eine Entziehungskur gemacht. B. ist heute ein erwachsener Mann, der Arbeit hat und seine Familie versorgt.

Solche Menschen zu lieben fällt schwer und erfordert Mut. Ute Craemer lebt und übt die Haltung, an das Gute im Menschen zu appellieren, es zu spiegeln. Dies drückt sich bis in ihre Sprachwahl aus, die beschreibend ist und darum ringt, nicht zu bewerten sondern zu verstehen. Es ist diese Haltung, die mit das Phänomen Monte Azul ermöglicht hat und unter anderem zu einer der prägenden Grundhaltungen im Sozialwerk geworden ist.

Weder Ute Craemer noch die Mitarbeiter/innen von Monte Azul behaupten, dass es einfach ist. Aber für Ute Craemer und Monte Azul gibt es keine Menschen, die nicht zum Wandel fähig wären.

Menschen zwischen Licht und Schatten – unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit in den Favelas von São Paulo mit einer Spende unter dem Spendenzweck „Monte Azul F308“

Kinderkrippe Sonho de Luz – Traum vom Licht



Kinder in der Favela Monte Azul

Leticia lebt in der Favela Monte Azul und ist mit ihren knapp 40 Jahren Großmutter. Ihr dreijähriger Enkel Jacinho lebt bei ihr. Sein Vater wurde erschossen und seine Mutter kann sich nicht um ihn kümmern. Leticia arbeitet als Reinigungskraft und ist dafür viele Stunden am Tag unterwegs. Jacinho hat keinen öffentlichen Krippenplatz bekommen. Alle staatlich finanzierten oder bezuschussten Krippen haben sich an das neue Vergabesystem der Stadt zu halten, das die Kinder der Reihe nach zuteilt, ohne Rücksicht auf die Familienverhältnisse oder die soziale Dringlichkeit.

Leticia muss Geld verdienen gehen. Andere Verwandte, bei denen das Kind bleiben könnte, gibt es nicht, private Tagesmütter sind teuer und haben keine pädagogische Ausbildung.

Um Abhilfe für Kinder wie Jacinho zu schaffen, haben wir die Krippe „Sonho de Luz“ eingerichtet. Weil es eine privat finanzierte Krippe ist, können wir den Kindern der allein erziehenden, arbeitenden Frauen einen Krippenplatz bieten. „Sonho de Luz“ ist eine waldorfpädagogisch geführte Krippe und bietet Platz für 22 Kinder von zwei bis sechs Jahren. Der Gruppenraum hat eine integrierte Küche, so dass die Kinder beim Zubereiten der Mahlzeiten zusehen und mithelfen können. Zwei Erzieherinnen betreuen die Kinder und wechseln sich wöchentlich bei den Aufgaben Küche und Ernährung bzw. Kinderbetreuung ab.

Die Krippe ist außerdem Lehreinrichtung für Waldorf-Pädagogik, wo auch PraktikantInnen lernen können. Helfen Sie uns, auch Kindern wie Jacinho Geborgenheit geben zu können.

Ein Platz in dieser Krippe kostet 270,- R\$ im Monat, umgerechnet 85,- €.

Unterstützen Sie unseren „Sonho de Luz“ („Traum vom Licht“) mit einer Spende!

Verwendungszweck „Monte Azul F308“.

Escola de Música Monte Azul - Musikschule

Bericht von Judith Wille, Voluntária



Musiker der Dresdner Philharmonie in der Musikschule Monte Azul, Foto Annekathrin Rammelt

„Seit sieben Monaten arbeite ich in der Escola de Música in Monte Azul und ich habe viele schöne Momente mit den Kindern erlebt. Ein ganz besonderer Moment ist immer die Geigenstunde mit Mikellen. Mikellen ist ein 12-jähriges Mädchen, das aus einer der ärmsten Familien Monte Azuls stammt. Manchmal trägt sie wochenlang dieselbe Kleidung, nachts und tagsüber – zu Hause achtet wohl niemand darauf, wie oft sie ihre Kleider wechselt. Als ich Mikellen zum ersten Mal richtig kennen lernte – das war auf dem „Sítio“,

der Musikschulfreizeit, ganz am Anfang meiner Zeit hier – konnte ich mir nicht vorstellen, wie ich diesem Kind Geigenstunden geben sollte, denn Mikellen macht es einem am Anfang nicht leicht, sie gern zu haben. In Deutschland würde man bei ihr wohl die schwerste Form von ADHS diagnostizieren. Sie ist immer in Bewegung, ein klassischer „Zappelphilipp“. Sie schafft es nicht, sich

einmal nur auf eine Sache zu konzentrieren – die Blicke gehen sofort zu ihren Mitschülern, die sie immerzu mit zer-streuten, meist destruktiven Kommentaren unterhalten will. Ihre Mimik hat mich am Anfang am meis-ten beschäftigt. Wenn man sie morgens grüßt und dabei offen anlächelt, erwidert sie das meist nur mit einem übertriebenen Grinsen, das sofort wieder verschwindet und eine für sie typische, nicht be-sonders ansehnliche Grimasse zurück lässt. Manche sagen, dass ihre Mutter Drogen genommen hat, als sie mit ihr schwanger war.

Fest steht: Mikellen kommt einfach nie zur Ruhe. Umso erstaunlicher ist Mikellens Verwandlung in den Geigenstunden. Wenn Mikellen ihre Geige in die Hand nimmt, dann gibt es nur noch sie und die Geige und die Musik – und die klingt schön, denn Mikellen ist musikalisch. Während es den meisten Kindern schwer fällt zu hören, ob ein Ton intonatorisch rein klingt, spielt Mikellen erstaunlich sauber. Sie schafft es, den Sinn einer Melodie sehr schnell zu erfassen. Und alles verändert sich, wenn sie spielt. Sie steht aufrecht und ruhig, ihr Gesicht entspannt sich. In diesem Moment erkennt sie, dass sie etwas kann, dass durch ihr Tun etwas so Schönes wie diese Musik entstehen kann. Das tut ihr sichtlich gut.

Ich habe das Gefühl, dass die Geige für Mikellen eine Oase der Ruhe bedeutet, eine Ruhe in der Musik, die sich so sehr unterscheidet von dem ewigen ohrenbetäubenden „Funk“, der Tag und Nacht durch die Favela dröhnt. Und es ist ein echtes Geschenk, Mikellen beim Geige spielen zuzuschauen und zuzuhören! Ich hoffe so sehr, dass sie nie aufgibt, dieses Instrument zu spielen.“

Ein Platz in der Musikschule kostet pro Kind pro Monat 55,- €.

Unterstützen Sie diese schöne Arbeit mit einer Spende unter dem Verwendungszweck „F319“

Casa Angela

Zentrum für Mutter-Kind-Gesundheit und humanisierte Geburtshilfe



Neugeborenes in der Casa Angela

In der Casa Angela werden auch jugendliche Mütter sowie Mütter mit geistiger Behinderung begleitet. Vor allem die Betreuung der Letzteren stellt das Team der Casa Angela vor große Herausforderungen. Im Falle von Adriana kam beides zusammen. Adriana, 14 Jahre alt, hat eine leichte geistige Behinderung. Sie brachte im September ihr Kind in der Casa Angela zur Welt. Bei der Wochenbett-Betreuung sah sich Brena, die zuständige Krankenschwester, mit einer Situation konfrontiert, die große Risiken für das Leben und die Entwicklung

des Kindes darstellt: Adriana hat als zweitgeborene Tochter einer alleinstehenden Mutter vier Geschwister. Der älteste Bruder ist im Gefängnis, die anderen Geschwister sind alle unter zehn Jahre alt. Während die Mutter arbeitet, bleiben die Kinder den ganzen Tag mit Adriana als Bezugsperson alleine. Die Wohnsituation ist prekär und Adriana schafft es nicht, eine Routine bei der Pflege ihres Neugeborenen zu entwickeln. Bereits am 10. Tag nach der Geburt hörte sie auf zu stillen. Sie war und ist nicht in der Lage, die Signale von Hunger und Unwohlsein bei ihrem Baby wahrzunehmen oder ihm irgendeine Zuwendung zu geben.

Die Krankenschwester machte jeden zweiten Tag einen Hausbesuch bei Adriana und stieß immer wieder auf Probleme. Gemeinsame Gespräche mit Adrianas Mutter halfen nicht weiter, sondern zeigten nur, dass Adriana keinerlei Bindung zu ihrer Mutter und auch zu keinem anderen Erwachsenen hat. Brena war mit Adriana in verschiedenen Beratungsstellen und kümmert sich auch weiterhin um sie und ihr Baby, so dass Adriana in der Zwischenzeit eine feste Bindung zu ihr aufgebaut hat und ihre Ratschläge akzeptiert.

Mittlerweile besucht sie regelmäßig die Gruppen, Kurse und Workshops in der Casa Angela.

Die Begleitung von Mutter und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und erstem Lebensjahr des Kindes kostet 1.650,- €.

Unterstützen Sie Mütter und Kinder aus den Favelas mit einer Spende an die Casa Angela. Spendenzweck „Monte Azul F318“

Prêmio Criança 2014



Von links: Melissa Pimentel (Casa Angela), Dr. Anke Riedel, Ivete Rui (Monte Azul, Coord. Núcleo Peinha)

Dr. Anke Riedel, Coordenadora der Casa Angela, wurde am 2. Dezember im Rahmen der Verleihung des „Prêmio Criança 2014“ der Fundação Abrinq - Save The Children für die Arbeit mit Schwangeren, Müttern und Babies und für ihr Engagement für die Humanisierung der Geburtshilfe ausgezeichnet.

In ihrer Dankesrede widmete sie den Preis dem Team der Casa Angela und der Associação Comunitária Monte Azul, die seit den 80er Jahren Projekte und Initiativen durchführt, die die humanisierte, ganzheitliche Betreuung der frühen Kindheit fördern.

„Die Brückenbauerin“ auf Reisen



Dank des Scoventa-Verlags und anderer Förderer konnten wir im November eine große Reise Ute Craemers durch Europa organisieren.

Wir danken allen, die so tatkräftig, kreativ und liebevoll geholfen haben, diese Reise zu realisieren. Außerdem danken wir allen Menschen, die großzügig gespendet haben.

Dunja Batarilos „Brückenbauerin“ erzählt lebendig und informativ vom Leben und von der Arbeit Ute Craemers. Wenn Sie das Buch direkt beim Verlag bestellen, geht von jedem verkauften Exemplar 2,- € als Spende an Monte Azul: www.scoventa.de

Im Namen der Kinder, Jugendlichen und Familien in den Favelas Monte Azul, Peinha und Horizonte Azul danken wir Ihnen für all Ihre Unterstützung und Ihre Spenden.

Wir wünschen Ihnen liebe- und lichterfüllte Weihnachten und grüßen herzlichst aus São Paulo!


Renate Keller-Ignacio, Geschäftsführerin


Ute Craemer

**Spendenkonto: Zukunftsstiftung ENTWICKLUNG Kto. 12 330 010
bei GLS-Bank Bochum (BLZ 430 609 67), Zweck: Monte Azul F308**

Verantwortlich für Text und Redaktion Edda Riedel

Fragen, Anregungen oder Kritik? Wenden Sie sich an unser Kontaktbüro in München, dienstags und mittwochs 9-18 Uhr, Tel 089 76755755 oder email edda@monteazul.org